

# GrStyle

DAS GLAESER DESIGN-MAGAZIN FÜR MÖBEL UND RAUM.



**Naturmuseum**  
Szenografie begeistert

**Deloitte**  
New Ways of Working

**BÖHM**  
Dem Original verpflichtet



**Titelbild:**

Naturmuseum Olten

**Impressum:**

**Verantwortlich für den Inhalt:**

GLAESER WOGG AG

**Redaktion, Layout und**

**Realisation:** DACHCOM.CH

**Fotorechte:** GLAESER WOGG AG

**Druck:** Sonderegger Publish AG

**GLAESER WOGG AG**

Im Grund 16, Dättwil

CH 5405 Baden

T +41 56 483 36 00

F +41 56 483 36 99

info@glaeser.ch

www.glaeser.ch

**Succursale Suisse romande**

Route de Prilly 23

CH 1023 Crissier

T +41 21 501 74 00

crissier@glaeser.ch

www.glaeser.ch

www.wogg.ch

## Inhalt

Editorial	3
Zürcher Kantonalbank, Steinfels	4
Deloitte	8
Naturmuseum Olten	12
Restaurant Molino, Winterthur	16
Nature First Apotheke, Winterthur	20
NZZ Café, Flughafen Zürich	24
GLAESER Spezialmöbel	30
Böhm Präsentationstechnik GmbH	36

# Im Flow

Auch wenn gerade vieles ins Stocken gerät – wir bleiben trotzdem im Flow. Unsere aktuellen Referenzen sind voller Schwung und bringen Sie auf neue Ideen. Wir freuen uns auf künftige gemeinsame Projekte mit Ihnen.



Heinz Schönholzer

CEO

Glaeser Wogg AG

In unserem ersten Beitrag zeigt die **Zürcher Kantonalbank**, wie sie das Free-Flow-Gastrokonzept aufgrund des Umzugs ausgebaut hat. Neu sind im Bürogebäude Steinfels 880 Arbeitsplätze untergebracht. Das Personalrestaurant bietet ein abwechslungsreiches Verpflegungsangebot, das von den meisten Mitarbeitenden genutzt wird.

New Ways of Working hat auch **Deloitte** geschaffen. Den Standortwechsel innerhalb der Stadt Basel nutzte die Wirtschaftsprüfungsfirma, um eine innovative Arbeitsumgebung zu schaffen. Grossen Wert wurde auf eine angenehme Atmosphäre und die Flexibilität der Raumnutzung gelegt.

Schwung und viel Tageslicht hat sich auch das neue **Naturmuseum Olten** in seine Räume geholt. Drei Museen wurden neu unter einem Dach vereint. Eine attraktive Szenografie animiert die Besuchenden, die Biologie und Geologie von Olten aus drei Zeitepochen zu erleben.

Die **Pizzeria Ristorante Molino** in Winterthur unterzog sich einer umfassenden Modernisierung. Das Team um Ushi Tamborriello vereinte das Innere von zwei benachbarten Stadthäusern zu einem grossen Ganzen, durchdrungen von Italianità.

Die Natur in den Vordergrund stellt die **Nature First Apotheke** in Winterthur. Besonders ins Auge fällt die «Rezeptur» direkt hinter dem Schaufenster, die

an das umfangreiche Wissen von Hildegard von Bingen erinnert und wo die Drogistin täglich frische Naturmedizin herstellt.

Am Zürcher Flughafen verschmelzen Gastronomie und Retail. Im **NZZ Café** können sich Gäste mit einem frischen Imbiss verpflegen und dabei neue Bücher entdecken.

Entdecken Sie in dieser Ausgabe auch unsere **Spezialmöbel**-Kompetenz: In der Entwicklung und Herstellung von Spezial- und Schulmöbeln hat GLAESER über 40 Jahre Erfahrung. Davon profitieren auch Projekte im Ladenbau und Shopfitting sowie im Innenausbau von Restaurants, Bars und Hotels. Produziert werden die Möbel, wie Sie wissen, in Baden AG in der Schweiz.

Ebenfalls freut es uns ausserordentlich, Ihnen die Übernahme der **Böhm Präsentationstechnik GmbH** bekanntzugeben. BÖHM ist dem Original verpflichtet – mit Vitrinenbau und Lichttechnik auf höchstem Niveau. Unsere beiden Firmen haben grosses Synergiepotenzial. Davon profitieren vor allem Sie als Kund\*in.

Ihre Glaeser Wogg AG

Heinz Schönholzer  
CEO

# Free-Flow- Gastrokonzept

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Infolge einer neuen Strategie zügelten 160 Mitarbeitende in das Bürogebäude Steinfels, wo künftig insgesamt 880 Arbeitsplätze der Zürcher Kantonalbank angesiedelt sein werden. Dies verlange nach einem Umbau des Personalrestaurants, um dem neuen Kapazitätsbedarf gerecht zu werden. GLAESER durfte alle Möbel für den erweiterten Free-Flow-Bereich bauen.



## Neue Strategie, neues Personalrestaurant

---

Das Bürogebäude «Steinfels» ist ein Corporate Center der Zürcher Kantonalbank. Infolge der neuen Arbeitsplatz-Strategie wurde unter anderem ein Zusammenschluss des Bankpersonals im Raum Zürich-Hard beschlossen. Rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlegen dadurch ihren Arbeitsplatz ins Steinfels.





## Kapazitätsausbau

---

Mit künftig total 880 Arbeitsplätzen musste die Kapazität des Personalrestaurants im Steinfels ausgebaut werden. SV-Service führt den Gastrobetrieb, die Zürcher Kantonalbank stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Durch den Umbau wurde eine Küchenerweiterung um 100 % und eine Free-Flow-Erweiterung um 50 % erzielt.

## Ausführung während Bürobetrieb

---

Die Projektdurchführung und Detailplanung wurde vom Gastro-Planungsbüro Axet GmbH in Embrach übernommen: mit Projektleitung durch Manfred Möckli und Bauleitung durch Marco Bitterli. GLAESER hat den Auftrag bekommen, alle Möbel für den Free Flow zu fertigen und zu montieren. Der Umbau erfolgte im Herbst 2019 innerhalb von nur 12 Wochen – bei laufendem Bürobetrieb und unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften. Keine einfache, aber lösbare Aufgabe.



**Herr Heilig, was war das Ziel beim Erweiterungsbau des Personalrestaurants?**

Infolge des Standortwechsels von 160 Mitarbeitenden musste das bestehende Personalrestaurant erweitert werden. Das vorhandene Free-Flow-Konzept sollte beibehalten und ergänzt werden. Insbesondere das «Znüni»-Angebot am Morgen sollte repräsentativer, vielfältiger und auch flächenmässig grosszügiger werden. Beim Mittagsangebot wollten wir die Wartezeit beim Bezahlen durch eine zweite Kasse reduzieren, den Gästedurchfluss dynamischer gestalten sowie das Salatbuffet wesentlich vergrössern.



### Was zeichnet den Innenausbau besonders aus?

Der Umbau erfolgte unter Aufrechterhaltung des Bürobetriebes, Beibehaltung der Sicherheitsabläufe sowie innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters von 12 Wochen – vom Start der Rückbauarbeiten bis zur Wiederaufnahme des Küchenbetriebs inklusive aller behördlicher Abnahmen.

### Was bedeutete der Umbau für die Mitarbeitenden?

Sie mussten teilweise lärmintensive Arbeiten, speziell beim Rückbau, hinnehmen, ebenso den reduzierten Gastrobetrieb im Provisorium in der Halle. Gleichzeitig stieg die Vorfreude auf einen nutzungsfreundlicheren Gastrobetrieb mit grösserem Angebot. Dank guter Vorinformation auf die zukünftigen Vorteile wurde der Baubetrieb vom Bürobetrieb unterstützt und problemlos akzeptiert.

«GLAESER führte die Montagen still und zügig aus.»

### Wo gab es spezielle Herausforderungen bei der Planung oder Realisation?

Im Vorfeld musste alles bis auf die letzte Deckleiste geplant und geliefert werden. Änderungen oder Anpassungen waren aufgrund der knappen Zeitachse nicht mehr möglich. Die Depotflächen in der Montagephase waren begrenzt. Folglich mussten die logistischen Abläufe vonseiten GLAESER auf einen halben Tag genau erfolgen! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GLAESER begeisterten uns mit einem stillen, zügigen Montageablauf. Die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgattungen wie Elektrik, Kältebau, Bodenbeläge etc. erfolgten Hand in Hand.

### Was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit GLAESER?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vom Fach, haben die Vorgaben der Gesundheitsbehörden im Griff und können auf Wünsche und Abklärungen umgehend reagieren. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. GLAESER würde ich jederzeit wieder zur Offertenstellung einladen.

### Was ist noch speziell zu erwähnen?

Die Qualität einer Gastroeinrichtung zeigt sich erst im täglichen Ablauf von Gastrobetrieb- und Free-Flow-Kundschaft sowie im Zusammenspiel von Gastromöbeln und Küchengeräten. Der heutige Gastroablauf zeigt, dass die Abstimmung dieser Komponenten im Free Flow im ZKB Corporate Center Steinfels geglückt ist. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit GLAESER.



URS HEILIG

Bauherrenvertreter

Zürcher Kantonalbank

[www.deloitte.com](http://www.deloitte.com)

# NEW WAYS OF WORKING



Die Deloitte AG hat innerhalb von Basel einen Standortwechsel vollzogen. Dies, weil die bisherige Liegenschaft zu klein wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde die Chance genutzt, das Arbeitsumfeld zu modernisieren. Innovative Büroflächen mit vielen Rückzugsorten bieten eine flexible Nutzung für circa 120 Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden.

## Integrierte Dienstleistungen

Deloitte bietet Organisationen weltweit integrierte Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung sowie Beratung in Strategie, Risiko, Steuern und Recht an. Das Unternehmen vereint Erfahrung aus unterschiedlichen Disziplinen sowie verschiedenen Branchen und hilft seiner Kundschaft, sich überall auf der Welt zu behaupten. Für Deloitte Schweiz arbeiten bereits über 2000 Menschen in Zürich, Genf, Lausanne, Lugano und Bern und im neuen Sitz in Basel, von wo hauptsächlich unsere Kundinnen und Kunden im Bereich Life Science und Healthcare betreut werden.

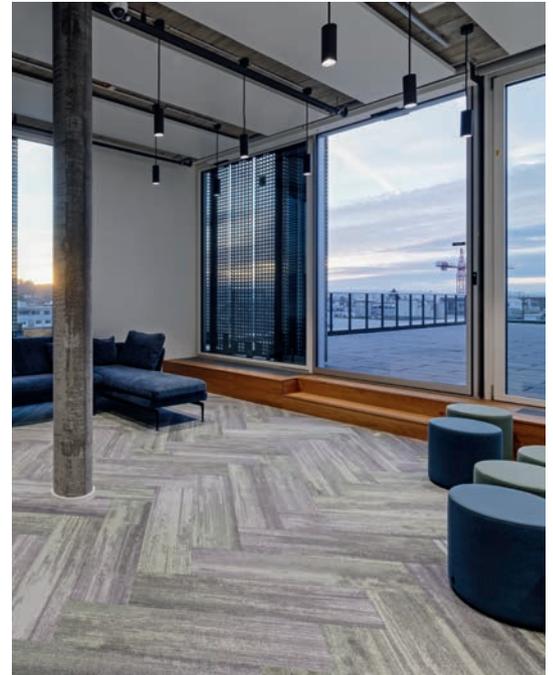


## Innovative Büroflächen

---

Die Deloitte AG gab ihre bisherige Liegenschaft aufgrund der zu klein gewordenen Mietflächen in Basel auf und ist in das neue, vom Architekturbüro Herzog & de Meuron entwickelte Meret Oppenheim Hochhaus direkt am Bahnhof Basel eingezogen. Es wurden moderne und innovative Büroflächen auf einem Geschoss mit rund 1500 m<sup>2</sup> mit flexibler Nutzung für ca. 120 Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden errichtet. Die Fläche wird in eine Kunden- und Arbeitszone unterteilt und von Schleusenzugängen strikt getrennt. Der Kundenbereich definiert sich über einen Empfang, diverse Sitzungszimmer, die multifunktional nutzbar sind, einen Wartebereich, eine Zubereitungsküche, Kundentoiletten sowie ein Backoffice inklusive Copy Point. Die Arbeitszone organisiert sich durch Open Office, Partner-Büros und multifunktionale Meeting-Räume sowie kleinere Rückzugsorte, den sogenannten Focus-Booth. Die Teeküche und informelle offene Arbeitsbereiche ergänzen das Raumprogramm. Auch befindet sich auf dem Geschoss eine Dachterrasse, die sowohl von Mitarbeitenden als auch von Kundinnen und Kunden genutzt werden kann.

*«Die Flexibilität der Räume ist sehr wichtig.»*



## Flexibilität und gesunde Arbeitsatmosphäre

---

Das Konzept des Gebäudes beinhaltet moderne Arbeitsplätze, die einerseits der Entwicklung und Arbeitsweise des Unternehmens Rechnung tragen als auch eine gesunde Arbeitsatmosphäre schaffen, welche die Mitarbeitenden motiviert und die Kreativität fördert. Die Flexibilität der Räume ist sehr wichtig. Es können Räume zusammengeschaltet und dadurch vergrößert werden. Zusätzlich kann aber auch die Nutzung dieser Räume komplett geändert werden.



### Herr Lengen, was war das Ziel beim Umbau und Ausbau?

Wir wollten den Umzug nutzen, um den «new ways of working» Rechnung zu tragen. Die neuen Büroräumlichkeiten sollten ein modernes und effizientes Arbeitsumfeld bieten.

### Was macht den Innenausbau so aussergewöhnlich?

Speziell ist die Kombination von verschiedenen Konzepten, sodass die Mitarbeitenden je nach aktueller Aufgabe die entsprechende Umgebung wählen können, z. B. klassische Pulte, Soft-Seatings, Ad-hoc-Sitzungsbereiche, Fokusräume, Telefonzellen, Brainstorming-Ecken und vieles mehr. Wir legen grossen Wert auf hochwertige Materialien und Produkte. Zugleich wurden die zur Verfügung stehenden EDV-Geräte aufgewertet: grössere Bildschirme am Arbeitsplatz, modernste AV/VC-Installationen in den Sitzungszimmern, Projekträumen und Partner-Büros. Grosses Augenmerk legten wir auch auf die Pausenbereiche. Die Büroflächen bieten eine Cafeteria sowie eine grosse Terrasse.

### Wo gab es spezielle Herausforderungen bei der Planung und der Realisation?

Die besondere Herausforderung bei der Planung war die Vielzahl der Stützen im freien Grundriss. Aufgrund der zu erfüllenden Arbeitsplatzanzahl und der Stellung der Stützen mussten die Masse der Tische abgeändert werden, um die Schweizer Arbeitsplatzanforderung zu erfüllen. Eine weitere planerische und später ausführende Herausforderung war die geringe Doppelbodenaufbauhöhe, in der Sanitärleitungen und Konvektoren untergebracht und Sanitärzellen möglichst nah den Kernen positioniert werden mussten. Der von SBB respektive SRF auferlegte Lärmzeitenplan hat die Ausführungsplanung massiv gefordert, die Ausführung an sich jedoch nicht wesentlich eingeschränkt. Trotz der vielen Unterbrechungszeiten konnte GLAESER das Projekt gemäss Terminplan umsetzen und übergeben.

### Was sagen Sie zur Zusammenarbeit?

Die enge Zusammenarbeit mit Deloitte als Bauherr, Glaeser Projekt AG als ausführende Firma und EBIC (Emch+Berger ImmoConsult AG) als Bauherrenvertreter machen den Erfolg aus. Der enge Terminplan wäre ohne die kurzen Entscheidungswege hinsichtlich Kosten- und Designentscheiden nicht möglich gewesen. Die Zusammenarbeit mit den beiden Partnerfirmen Glaeser Projekt AG und EBIC hat Spass gemacht, was sicherlich mit ein wesentlicher Erfolgsfaktor war.



**FREDI LENGEN,**  
Director Workplace  
Services & Real Estate  
Deloitte AG

# Alles unter einem Dach

## Olten geologisch, biologisch – logisch!

---

Parasiten

Die Ausstellung wurde räumlich in die zwei Bereiche geteilt, mit jeweils einer Station GEO und BIO.

Olten geologisch: Die Ausstellung führt durch drei Erdzeitalter, welche die Region Solothurn geprägt haben. Die Besuchenden finden sich im Eiszeitalter, in einem subtropischen Tierpark und im Jurameer wieder. Passend dazu werden typische Steine, seltene Juramineralien und Fossilien aus der Region gezeigt.

Geben und Nehmen

Olten biologisch: Unter dem Begriff «Das grosse Fressen» gibt es Spannendes zur Biodiversität und der Nahrungskette zu entdecken. Interessierte erfahren mehr über die Sonne als Ursprung des Lebens, die Artenvielfalt der Pflanzenwelt sowie die Vielfalt von Tieren: Wirbellose, Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Sie sind ungewöhnlich geordnet, nicht nach Lebensraum, sondern nach Ernährungsweise.



Mutig und notwendig – in Olten wurden drei Museen unter einem Dach vereint: Das Naturmuseum, das Historische Museum sowie das Archäologische Museum des Kantons Solothurn. Die perfekte Chance für einen Neubeginn. Das Szenografiebüro EMYL nahm sich der Neugestaltung des Naturmuseums an mit zwei Welten, die zum Entdecken einladen. Dabei wurde ein besonderer Kundenwunsch erfüllt: Es entstand ein spannendes Museum mit viel Tageslicht. GLAESER unterstützte die Idee mit dem Bau massgefertigter Vitrinen.

[www.hausdermuseen.ch/naturmuseum](http://www.hausdermuseen.ch/naturmuseum)

## Selber entdecken

---

Die Stationen selbst machen breites Hintergrundwissen erfahrbar. Vor einer grossen Landkarte erzählen Bildergeschichten von den Besonderheiten der Region. In beiden Untersuchungsfeldern kann vieles lustvoll entdeckt, erforscht, selber gemacht, vertieft und bestaunt werden.

## Optische Identität gestärkt

---

Beide Untersuchungsfelder haben einen Backdrop, einen Hintergrund, der die optische Identität des Feldes bestärkt. Inhaltlich gesehen sind sie die Grundlage der Entdeckungsstationen. Die Gesteine bilden Topografie und Oberfläche unserer Landschaft, die Sonne und die Pflanzen sind die Basis der Nahrungskette und somit die Grundlage allen Lebens. Die Ausstellelemente sind alle freistehend, Raumhülle und Fenster blieben unverbaut. Der vom Auftraggeber gewünschte Sichtbezug zum Aussenraum ist fast überall gegeben. Das gewünschte Tageslichtmuseum wurde, soweit es der Objektschutz erlaubte, Realität.

«Die Vitrinen müssen hohe Anforderungen erfüllen»



RAPHAEL HÖGLHAMMER

Partner

EMYL GmbH



### Herr Höglhammer, was war das Ziel beim Umbau/Ausbau?

Drei Museen unter einem Dach zusammenziehen zu lassen, war ein notwendiger und mutiger Entscheid der Bevölkerung. Dieses bekenkende Ja zum Museum sahen wir als Chance und Verpflichtung, eine innovative und frische Dauerausstellung zu entwickeln und umzusetzen. Eine unkonventionelle Herangehensweise in der Betrachtung von Themen und Inhalten und die daraus folgende konsequente Strukturierung führten zu einer eigenständigen Konzeption. Die stringente Über- und Umsetzung von Inhalten im Raum sollte schlussendlich auch zu einem Alleinstellungsmerkmal des Naturmuseum Olten führen.

### Was macht den Innenausbau bzw. die Szenografie des Naturmuseums Olten so aussergewöhnlich?

Die Grundkonzeption der Ausstellung sowie die Aufbereitung der Themen orientieren sich an wissenschaftlichen Modellen. Die Inszenierungen im Raum spiegeln diese Modelle. In Olten steht das Reh heute als Pflanzenfresser nicht im Wald, sondern neben einer weiteren Pflanzenfresserin gleicher Klasse – der Schnecke. Die Befreiung von herkömmlichen Sichtweisen auf Themen führte zu einer neuen und überraschenden Gesamtinstallation. Der hohen Exponatdichte wurde eine offene und leicht wirkende Ausstellungsarchitektur mit Möblierungscharakter entgegengesetzt.

### Womit begeistert das Resultat die Besuchenden?

Sie können sich frei im Ausstellungsraum bewegen und müssen nicht einem vorgegebenen Weg folgen. Durch die präzise Setzung der Themen und die klare Strukturierung und Signaletik wissen die Besuchenden immer, wo und in welchem Thema sie sich befinden. Die offene und übersichtliche Raumstruktur wird als sehr angenehm empfunden. Natürlich sind es die Präparate, Rekonstruktionen und Spiele, die magnetische Kraft ausüben. Die Materialisierung der Ausstellungsarchitektur und die Übersichtlichkeit tragen aber einen wesentlichen Beitrag zu einer angenehmen Atmosphäre bei.



### Welche Herausforderungen gab es bei den Vitrinen und womit überzeugte GLAESER?

Jede Vitrine wurde spezifisch auf ein oder mehrere Ausstellungsobjekte abgestimmt: das heisst, eigens dimensioniert und den jeweiligen Anforderungen entsprechend ausgeführt. Objektschutz, Revisionsbarkeit und betriebliche Anforderungen waren zu berücksichtigen. Die äusserst kurzen Zeitfenster für Planung und Umsetzung erforderten ein gewissenhaftes Projektmanagement; die Schnittstellen zu anderen Gewerken verlangten Sorgfalt und klare Kommunikation.

### Was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit GLAESER?

In der Planung waren lösungsorientierte, kurze und effektive Entscheidungswege essenziell für die Zusammenarbeit. Das Team von GLAESER bewies einerseits Leistungskapazität, Flexibilität und Kompetenz in der Fertigung. Andererseits waren während der Montage ihre Präsenz, Sorgfalt und die sympathische Kommunikation mit den Mitarbeitenden ausschlaggebende Faktoren für den Erfolg des Projektes. Für uns war es die erste Zusammenarbeit mit GLAESER, wir haben sehr positive Erfahrungen gemacht.



# Aus zwei mach eins



Das Haus an der Marktgasse 45 in Winterthur, welches die Pizzeria Ristorante Molino beherbergt, kann auf eine lange gastronomische Tradition zurückblicken. Seine Bewirtschaftung wurde 1919 von der italienischen Konsumgenossenschaft «Società Cooperativa» übernommen. Der Erfolg des Restaurants führte in den 1950er-Jahren zwecks Erweiterung zum Zukauf des benachbarten Gebäudes. Der tiefe Eingriff in die Gebäudesubstanz ist bis heute spürbar und bot einige Herausforderungen bei der Entwicklung des aktuellen Innenausbaus.

## Interior Design by Ushi Tamborriello

---

Das Atelier ushitamborriello hat die Pizzeria Ristorante Molino in Winterthur gekonnt in Szene gesetzt. Das Restaurant erstrahlt seit dem Umbau im Herbst 2019 in stilvoll abgestimmten Farben und Formen. Hochwertige, natürliche Materialien wie Holz, Marmor und Messing sowie ein heller Terrazzoboden verleihen dem Lokal einen urbanen Wohlgefühlcharakter, welcher ein Gefühl von Italianità vermittelt. Der hintere Teil präsentiert sich leicht erhöht.

## Konzept mit neuer Raumaufteilung

---

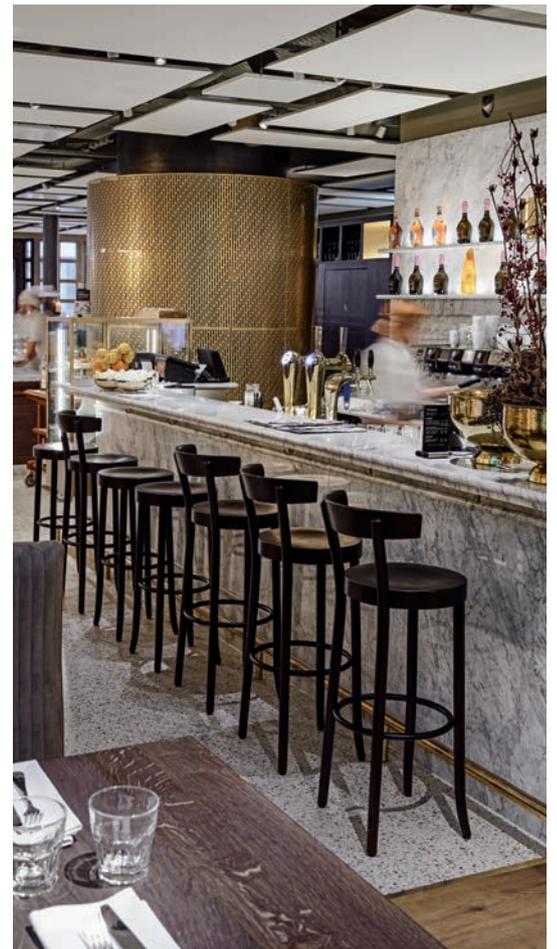
In der neuen räumlichen Konzeption des Erdgeschosses bildet die einst trennende Gebäudekante nun das Rückgrat der Bar. Allein an der Fassade bleiben die beiden Häuser erkennbar. Die Verlegung des Haupteingangs des Restaurants in die Mitte der Fassadenfront thematisiert die Vorgeschichte des Lokals und ermöglicht einen neuen Zutritt in die Lokalität. Dadurch ergibt sich eine andere Wahrnehmung des Innenraumes. Typisch für die schmale, städtische Gebäudestruktur ist die oft lichtlose Tiefe. Sie ist Herausforderung und Chance zugleich für die Bespielung des Raumes.

## Gelebte Italianità

«Pizza come vuoi tu» – Gäste der Pizzeria Ristorante Molino dürfen sich neu ihre Pasta oder Pizza auch selbst zusammenstellen. Sie wählen ihre Pasta oder Basispizza und ergänzen diese jeweils mit einem Sugo und Belag nach Wahl ganz nach ihrem Gusto.



Ebenfalls zählt ein Teigtresor zur Inneneinrichtung, womit die Pizzeria Ristorante Molino die Wertschätzung gegenüber dem Produkt und der Qualität hervorhebt. Darin ruhen die von Hand hergestellten Pizzarohlinge jeweils während 48 Stunden, was die Molino-Pizzen besonders knusprig und leicht bekömmlich machen. Herzstück des Restaurants bildet der messingumhüllte Pizza-Ofen, welcher dem Raum sowohl Wärme als auch zeitlose Eleganz verleiht. Für das Plus an Italianità sorgt die edle Marmor-Bar, an welcher Gäste mit typischen Aperitivo-Klassikern oder einem guten italienischen Glas Wein oder Prosecco bis spät-abends anstossen und Momente mit Freundinnen und Freunden geniessen.





*«Wir stehen für Italianità. Dies spiegelt sich auch in der neuen Raumgestaltung wider.»*



**DANIEL REIMANN**

CEO

Ospena Group AG

### **Herr Reimann, was war das Ziel beim Umbau der Pizzeria Ristorante Molino in Winterthur?**

Unsere Gäste sollten sich in Italien wännen. Bei uns spüren Gäste das italienische Lebensgefühl – auf dem Teller sowie auch durch die Atmosphäre im Lokal. Die Werte der Pizzeria Ristorante Molino bildeten die Basis für die Raumgestaltung: Qualität, Frische, Offenheit und eine moderne Klassik.

### **Was macht den Innenausbau so aussergewöhnlich?**

Das Molino ist ein freundliches, unkompliziertes Restaurant, in dem es vor allem um eins geht: die Begegnung miteinander bei einem guten Essen. Wir legen grossen Wert auf hochwertige Materialien und Produkte. Zugleich wurde die zur Verfügung stehende EDV-Infrastruktur aufgewertet. Es gibt neu eine digitale Weinkarte in Form eines innovativen Winepads mit integriertem Sommelier. Damit wird den Gästen die Wahl des passenden Weins erleichtert und die Molino-Weinkompetenz gefestigt.

### **Wo gab es spezielle Herausforderungen bei der Planung oder Realisation?**

Der tiefe Eingriff in die Gebäudesubstanz in den 1950er-Jahren bei der Verbindung der beiden Stadthäuser ist bis heute spürbar. Das Team von Ushi Tamborriello hat es geschafft, die beiden

Räume auf attraktive Weise zu verbinden, zu einer Einheit zu verschmelzen und mit der passenden Materialwahl ein Stück Italien nach Winterthur zu holen.

### **Was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit GLAESER?**

Vor Vergabe der Arbeiten wurden die Schreinerarbeiten reduziert und in Zusammenarbeit mit GLAESER nach Optimierungen gesucht und auch gefunden. Die Zusammenarbeit war äusserst angenehm und professionell. GLAESER ist schnell, unkompliziert und lösungsorientiert.

---

### **Über die Ospena Group AG**

Mit 19 Filialen der Pizzeria Ristorante Molino in der ganzen Schweiz, dem Ristorante Frascati in Zürich und dem Ristorante Le Lacustre in Genf hat sich die Ospena Group AG in mehr als 30 Jahren erfolgreich als Anbieterin authentischer italienischer Gastronomie etabliert. Christa Rigozzi ist seit 2019 sympathische Ambassadorin der Pizzeria Ristorante Molino. Die Gruppe betreibt ausserdem das Marktgasse Hotel mit dem IGNIV Zürich by Andreas Caminada sowie das delish Café Take-out in der Stadt Zürich. Die Ospena Group AG beschäftigt rund 500 Mitarbeitende.

[www.ospena.ch](http://www.ospena.ch)

---

# DIE NATUR IM VORDERGRUND

Die in Zürich beheimatete Nature First Apotheke eröffnete ihre dritte Filiale, erstmals in Winterthur. Besonders wichtig war für Inhaber Herbert Marty und Geschäftsführerin Andrea Jenzer, dass sich die Werte der Firma in der Ladengestaltung widerspiegeln. Ein besonderer Grundriss auf 330 Quadratmetern sowie alte Bausubstanz bot der Krucker Partner AG sowie Martin Flückiger Ladenbauplanung einige Knacknüsse.



## Philosophie in Form und Material übersetzen

---

Das besondere Anliegen der Auftraggebenden war es, die Philosophie ihres Geschäftsmodells räumlich umzusetzen. Hier galt es für das Innenarchitekturbüro Krucker Partner AG, sich tiefer mit der Materie verschiedener Elemente auseinanderzusetzen, um das Weltbild der Nature First AG besser zu verstehen. Nach einigen spannenden und lehrreichen Sitzungen gelang es, ein begeistertes Konzept zu entwickeln.



## Gelebte Entschleunigung in der «Rezeptur»

Durch die in Naturtönen gehaltene Farbgebung, das Verwenden vieler natürlicher Materialien und den besonderen Umgang mit dem eher schwierigen Grundriss gelang es, die Ansprüche der Kundschaft vollumfänglich zu erfüllen. Auch überzeugte das Konzept durch viele kleine Details, welche teils erst auf den zweiten Blick erkennbar werden. Doch nicht nur gestalterisch, sondern auch informativ kommen die Kundinnen und Kunden in der Natur-Apotheke auf ihren Geschmack, wie zum Beispiel durch das inszenierte Herbarium in der im Schaufenster platzierten «Rezeptur».

## Erstmals ausserhalb Zürichs

Während Krucker Partner für das Gestalterische und Konzeptionelle verantwortlich war, wurde Martin Flückiger Ladenbauplanung mit der Realisation beauftragt und fungierte als Bauleiter. Mit der Umsetzung des Ausbaus wurde GLAESER beauftragt. Der zentrale Standort an der Marktgasse in Winterthur war über viele Jahre bekannt als das familiengeführte Unternehmen «Meier Apotheke». Mit der Übernahme durch die Nature First AG ist der neue Standort bereits die dritte Filiale der Apotheke und Drogerie, aber die erste ausserhalb Zürichs.

*«Wer am Schaufenster vorbeikommt, kann einen Blick in die ›Rezeptur‹ werfen und der Drogistin beim Mischen zusehen».*



**IVO CHRISTOW**

Leiter Innenarchitektur /  
Head of Design  
Krucker Partner AG  
Rothenburg/Luzern  
www.krucker-partner.ch

**Herr Christow, was war das Ziel beim Umbau für die neue Filiale der Nature First Apotheke in Winterthur?**

Das Ziel war es, ein neues Ladenkonzept zu erschaffen, welches einerseits einen neuen modernen Weg in der Ladenbaugestaltung einschlägt und andererseits die Grundhaltung von Nature First beibehält. Nature First ist eine Apotheke und Drogerie, welche nur Naturprodukte ausstellt, aber die Funktion einer Apotheke trotzdem erfüllt. Aus diesem Grund war es auch das Ziel, dies visuell in die Raumgestaltung einfließen zu lassen.

**Was zeichnet den Innenausbau besonders aus?**

Sicher ist es der Grundriss mit seinen halbrunden Regalen, welche die Kundschaft förmlich hineinziehen und in eigene kleine Welten eintauchen lassen. Dies aber auch schon bevor man den Laden betritt. Die sogenannte «Rezeptur», welche direkt im Schaufenster platziert wurde, ist als eine Art «Hexenküche» gestaltet worden, in Anlehnung eines alten Alchimisten-Labors zu Zeiten von Hildegard von Bingen. Die Vorbeigehenden, welche vor dem Schaufenster stehen, können der Drogistin vor einer nostalgisch anmutenden Kulisse beim Mischen verschiedener Rezepturen zusehen. Besonders ist auch der allgemeine Umgang mit Form, Farbe und Material, wie zum Beispiel die verwendeten Hanfseile oder der Lehmputz, welcher mit seinen eingedrückten Intarsien verschiedener Pflanzen einen fossilen Charakter bekommt.

**Was bringt der Umbau für die Kundschaft?**

Ein neues Einkaufserlebnis, das die Kundinnen und Kunden in eine kleine Erlebniswelt eintauchen lässt und trotzdem übersichtlich bleibt.



**Wo gab es spezielle Herausforderungen bei der Planung und Realisation?**

Ich denke, die grösste Herausforderung war der Umgang mit dem Raum im Allgemeinen. Der L-förmige Grundriss mit niedriger Decke brachte einige «Knacknüsse» mit sich. Vor allem, weil wir nicht wussten, was sich im Hintergrund befindet.

**Was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit GLAESER?**

Die Zusammenarbeit mit GLAESER ist durch Martin Flückiger entstanden, welcher als Bauleiter für die Umsetzung verantwortlich zeichnete. Wenn man sich das Endresultat anschaut, kann ich nur sagen, dass wir sehr zufrieden sind und immer wieder gerne mit GLAESER zusammenarbeiten würden und werden.





**NZZ** *Café*

10-59 Besondere Betreuung Special Assistance



# Gastronomie und Retail verschmelzen

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)

Die Detail Design GmbH entwarf 2013 in Zusammenarbeit mit der Flughafen Zürich AG, der Select Services Partner (Schweiz) AG und der Valora AG ein ganz neuartiges Konzept: Gastronomie und Retail verschmelzen ineinander und lassen Verkaufssynergien entstehen. Das aus dieser Idee entstandene NZZ Café mit Press & Books Shop war ganz neu auf dem Markt und inspirierte auch andere Buchhandlungen dazu, ähnliche Wege zu beschreiten. 2019 wurden die Räumlichkeiten modernisiert.



## Espresso und ein Buch dazu

Das ursprüngliche Konzept bestand darin, in Anlehnung an die puristische Architektur der Center BAR ein auf ebenso Purismus basierendes Design zu gestalten, um Buchliebhabende bei einem guten Espresso oder bei einem Lunch zum Kauf zu animieren.



## Strategischer Kurswechsel

---

2019 galt es, den Café-Bereich so zu erneuern, dass er den neuen Ansprüchen von Gastronomie und Gästen entspricht und die Effizienz steigert und optimiert. Dabei wurde von der SSP und der Flughafen Zürich AG ein strategischer Entscheid gefällt, das vormals bediente Café zur Take-away- und teils Selbstbedienungsbar umzustellen. So wurde der Theken-Perimeter erweitert, um statt der vormals zwei Ausgabestellen neu auf vier zu erweitern, um so den Output wesentlich zu verbessern und damit die Umsätze zu steigern.

An den neu vier Ausgabestellen kann der Gast oder die Kundin sich nun von der Bedienung das frische Sandwich in der gekühlten Vitrine geben lassen, das Getränk seitlich eigenhändig nehmen und zusätzlich vor der Kasse selbst Süßsnacks aufs Tablett legen. Alle Ausgaben bestehen demnach aus gekühlter Sandwich-Vitrine, Impuls- und Snackbereich und seitlicher PET-Kühlvitrine.

*«Seit der Wiedereröffnung konnten die Umsatzzahlen signifikant gesteigert werden.»*

## Signifikante Umsatzsteigerung

---

Seit der Wiedereröffnung konnten die Umsatzzahlen signifikant gesteigert werden, was ganz im Interesse der Flughafen Zürich AG und der SSP Schweiz AG lag. Die Firma GLAESER war in Bezug auf die Gastronomiefachplanung und die qualitativ exzellente Ausführung eine perfekte Partnerfirma.





### **Herr Copeland, was war das Ziel beim Umbau des NZZ Cafés am Flughafen Zürich?**

Das Ziel der Erneuerung war, die DNA des bereits bestehenden und erfolgreichen Café-Designs zu respektieren und beizubehalten, jedoch die Effizienz innerhalb eines um wenige Meter erweiterten Projektperimeters zu steigern und mit einer vollkommen neuen Bar-Theke mehr Kundenschaft zu bedienen. Die Bar-Theke wurde innerhalb des Projektteams mit den sehr erfahrenen Fachleuten der Select Services Partner (Schweiz) AG Schritt für Schritt und äusserst detailliert besprochen und noch detaillierter zwei- und dreidimensional geplant, sodass sich alle Beteiligten exakt vorstellen konnten, wie die neue Ausgabe-theke schlussendlich realisiert wird.

### **Was zeichnet den Innenausbau besonders aus?**

Die neue Bar-Theke wurde insbesondere in Bezug auf ihre Funktionalität optimiert und mit der grösstmöglichen Zahl von Gerätschaften ausgestattet. Auf kleinstem Raum konnten restlos alle gewünschten und geforderten Gerätschaften eingebaut werden. Die Qualität des Innenausbau ist hervorragend. Die Firma GLAESER hat hier wirklich einen ausgezeichneten Job gemacht. Die Mängel-liste bei der Bauabnahme zeigte null Mängel auf.

### **Was bedeutet der Umbau für die Reisenden sowie das Flughafenpersonal?**

Fluggäste wie auch Flughafenpersonal profitieren dank der neuen Bar-Theke von signifikant kürzeren Wartezeiten, da die Effizienz bezüglich Bedienung und Ausgabe optimiert wurde.

### **Wo gab es spezielle Herausforderungen?**

Die Etappierung der Boden-Gesamt-sanierung war sicherlich eine der grössten Herausforderungen dieses Projekts. Gegen Ende der Realisierungsphase musste innert weniger Tage die Bauwand angepasst, der Kommerzbereich geschlossen, der Boden saniert und innert zwei Tagen die gesamte Beleuchtung, Möblierung, Gastronomieausstattung implementiert werden, sodass es zum Schluss etwas hektisch wurde. Dennoch hat alles hervorragend geklappt.

### **Was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit GLAESER?**

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit den professionellen und erfahrenen Fachleuten von GLAESER ausserordentlich. Die langjährigen Mitarbeitenden und auch die relativ neue Gastronomiefachplanungsabteilung waren auf dem Weg der Arbeitsvorbereitung eine sehr wertvolle Unterstützung. Die Montagetruppe, die für dieses Projekt eingesetzt wurde, ist eine der besten, die wir kennen.

### **Was ist noch speziell zu erwähnen?**

Heinz Schönholzer und ich wollten nach längerer Pause endlich wieder einmal ein Projekt gemeinsam realisieren. Im Wettbewerb mit sechs anderen Innenausbauunternehmungen konnte GLAESER nicht nur preislich überzeugen, sondern bei der Bauabnahme ebenso den Tatbeweis erbringen, dass GLAESER für ausgezeichnete Qualität steht. Mit solchen Firmen arbeiten Designer und Architektinnen gerne zusammen!



**ROGER J. COPELAND**

Geschäftsführer

Detail Design GmbH



# Spezialmöbel von GLAESER

[www.glaeser-schulmoebel.ch](http://www.glaeser-schulmoebel.ch)  
[www.glaeser.ch](http://www.glaeser.ch)

In der Entwicklung und Herstellung von Spezial- und Schulmöbeln hat GLAESER über 40 Jahre Erfahrung. Davon profitieren auch Projekte im Ladenbau und Shopfitting sowie im Innenausbau von Restaurants, Bars und Hotels. Produziert werden die Möbel in Baden AG in der Schweiz.





## Bewegtes Lernen

Die neuesten pädagogischen Erkenntnisse werden im aktuellen GLAESER Schulmöbelprogramm berücksichtigt und animieren zu bewegtem Lernen. Flexible Verstellbereiche, hohe Stabilität und hervorragende Material-, Verarbeitungs- und Funktionsqualität bilden den Kern unserer ergonomischen Lösungen, die von allen Lernenden geschätzt werden.

Wir vermitteln auf gut verständliche Art komplexes Wissen über Schulmöbel, bewegtes Lernen und Ergonomie. Wir berücksichtigen Ihre spezifischen Anliegen und führen Ihnen Lösungen in der Beratung gut ersichtlich vor Augen. Neben der Entwicklung, der Herstellung und dem Verkauf von Neuprodukten ersetzen wir Tischplatten, Sitzschalen, Untergestelle und erneuern Oberflächen aller Art. Raphael Huber ist Ihr direkter Ansprechpartner bei GLAESER rund um Schulmobiliar.



## Spezialmöbel für jede Branche

GLAESER ist Ihr Experte für Schulmöbel – und von unserem breiten Know-how profitieren Firmen auch in anderen Bereichen wie beim Ladenbau und Shopfitting sowie beim Innenausbau von Restaurants, Bars und Hotels. Spezifische Referenzen für Ihre Branche finden Sie auf unserer Website [www.glaeser.ch](http://www.glaeser.ch). Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gerne.



**Herr Huber, welche besonderen Herausforderungen gibt es bei der Entwicklung von Schulmöbeln?**

Den vielseitigen Ansprüchen, die an eine Schule und ihre Infrastruktur gestellt werden, gerecht zu werden. Die heutigen Möbel müssen leicht und qualitativ sehr hochwertig und damit langlebig sein. Je nach Unterricht muss das Mobiliar schnell und einfach verstellbar sein für sogenannte Lerninseln. Insbesondere mit dem Lernplan 21 wird in Zukunft das bewegte Lernen gefördert.



### Welche Trends zeichneten sich bei den Kundenwünschen in den letzten Jahren ab?

Es wird viel Wert auf Ergonomie, Flexibilität des Schulmobiars, Komplettlösungen aus einer Hand gelegt. Unsere Stärke liegt in der hauseigenen Schreinerei. Nur so können wir den Ansprüchen gerecht werden und flexibel auf Express-Wünsche reagieren.

### Was bringt bewegtes Lernen?

Bewegtes Lernen kann Schülerinnen und Schülern helfen, einen neuen Zugang zu Lerninhalten zu gewinnen und die Motivation zu erhöhen. Als positiver Nebeneffekt weckt es Vorfreude auf den Unterricht. Tolle Erfahrungen wie diese sind sehr wertvoll, denn so steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Lernenden bereitwilliger mitmachen, auch in der nächsten Stunde.

### Warum sollte man bei Schulmöbeln auf Schweizer Qualität setzen?

Für Schweizer Qualität sprechen insbesondere drei Gründe. Allen voran die Investitions-sicherung und Werterhaltung, schliesslich möchte man nicht zweimal kaufen. Für einen reibungslosen Betrieb sind unsere Nachlieferungs- und Ersatzteil-garantien sehr wichtig. Und natürlich macht das Mobiliar erst richtig Freude dank den After-Sale-Services – wir machen Schulungen für das technische Personal vor Ort, geben nützliche Nutz- und Reinigungshinweise und schicken bei Bedarf einen Servicemonteur vorbei.

*«Nur so können wir den Ansprüchen gerecht werden.»*



**RAPHAEL HUBER**

Verkauf Sparte Schule

Glaeser Wogg AG

### Was ist Ihr beruflicher Werdegang?

Ich habe eine Lehre zum Schreiner EFZ gemacht sowie eine Weiterbildung zum Dipl. Technischen Kaufmann. Das Entwickeln von neuen Lösungen mit Holz und anderen Materialien hat mich seit jeher begeistert.

### Was ist Ihr persönlicher Ansporn für gute Lösungen im Bereich Schulmöbel?

Als Generalist möchte ich, dass GLAESER im Schweizer Schulmöbelmarkt wahrgenommen wird als kompetenter Berater und zuverlässiger Entwickler, Hersteller und Lieferant von qualitativ hochwertigen Produkten.



# Ihre Spezial- möbel-Profis bei GLAESER

GLAESER ist ein führendes Unternehmen im individuellen Innenausbau und Möbelbau für Retail-Shops, Hotel- und Gastrobetriebe, Schulen sowie Institutionen und Museen in der Schweiz und im Ausland. Seit 1898 setzen wir Massstäbe in Design, Entwicklung und Herstellung von Spezialmöbeln und Schulmobiliar – mit hauseigener Schreinerei samt Nachwuchsförderung.



Jumbo-Kassen für  
SCO Self-Check-out



«Wir lieben Herausforderungen.»



**Herr Leutwyler, welche Aspekte gilt es zu beachten beim Entwickeln und Fertigen von Spezialmöbeln?**

Es ist immer ein Ausbalancieren von Design, Machbarkeit, Kosten und Nutzen. Je nach Kontext oder nach Anspruch der auftraggebenden Firma werden andere Schwerpunkte gesetzt. Dabei lassen wir stets unsere Erfahrung einfließen. Gemeinsam erarbeiten wir die passende Lösung.

**Nehmen wir das Beispiel der neue entwickelten Self-Check-out-Kasse für Jumbo – worauf wurde hier geachtet?**

Es wurde fast ausschliesslich auf die Handhabung, das Handling geachtet. Die Kernfrage lautete: Welche Kundinnen und Kunden kommen an die Self-Check-out-Kasse, wie und mit welchen Produkten?

Daraus ergaben sich die Kriterien: Wenig und kleinere Produkte; schnelles und einfaches Zahlen; der Ablauf und das Handling von Ware-Hinlegen, Scannen, Einpacken; Benutzung mit Einkaufskorb, mit Einkaufswagen sowie ohne beides; Einpacken in kleine Säcke, grosse Säcke oder Karton.

Es wurde auch berücksichtigt, dass mit den bedienten Kassenboxen das bestehende Verhalten der Kundschaft beibehalten werden konnte.

**Welche weiteren Vorzüge hat dieses Kassen-Modell?**

Es ist klein, kompakt und sehr robust. Die Materialwahl haben wir ganz bewusst getroffen, zum Beispiel um eine einfache Reinigung zu garantieren, wenn Feuchtigkeit wie Pflanzen oder Erde auf die Ablagen gelegt werden.

**Worin zeichnet sich der Bereich Spezialmöbel von GLAESER aus?**

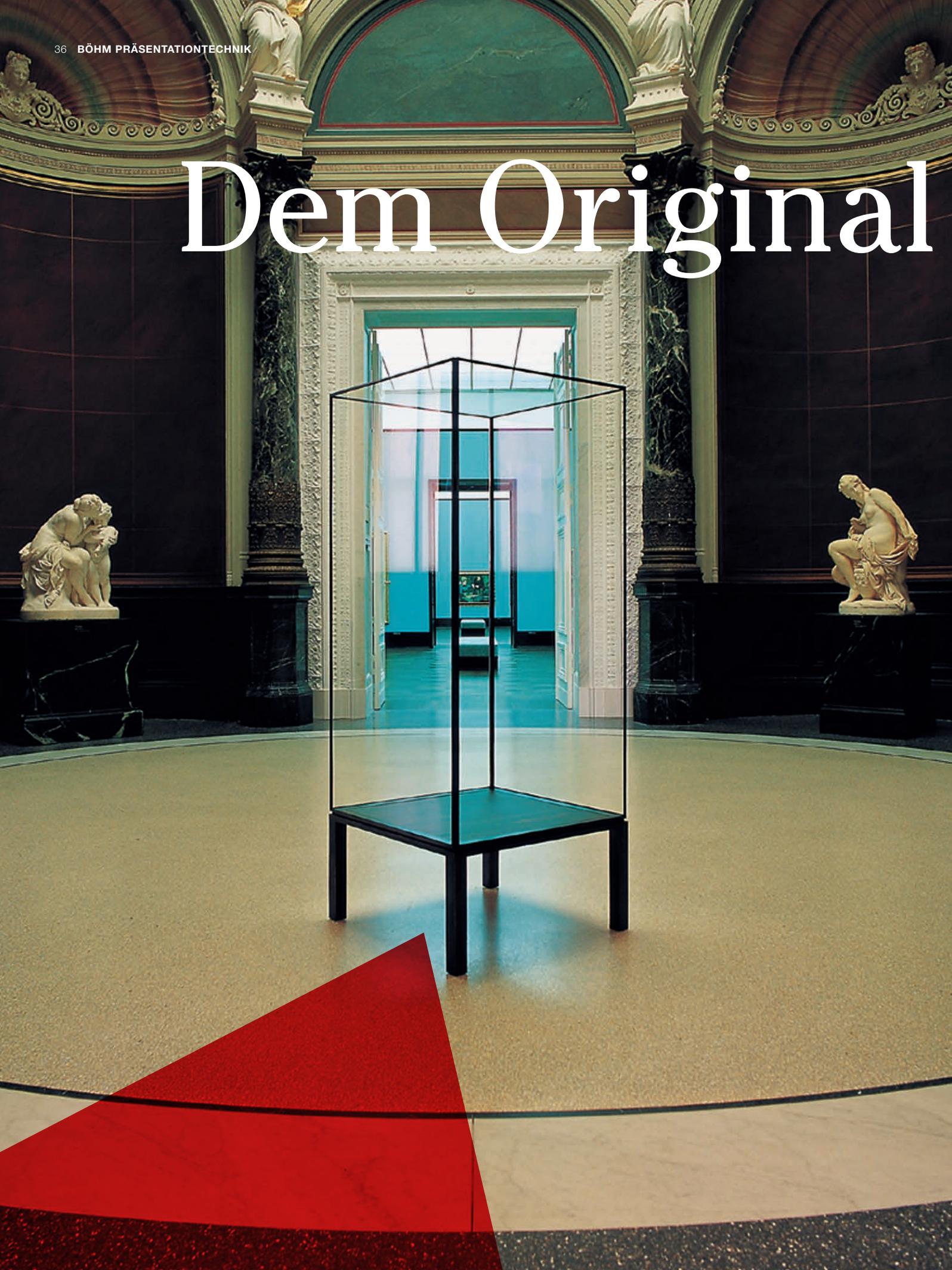
Wir sind ein tatkräftiges Team, kreativ und technisch versiert. Wir lieben Herausforderungen. Für die immer wieder neuen Aufgabestellungen wollen wir die beste Lösung finden. Das macht den Reiz unserer Arbeit aus – wir erschaffen jedes Mal etwas Einzigartiges.

**ROLAND LEUTWYLER**

Verkaufsleiter und Mitglied der GL  
Glaeser Wogg AG



# Dem Original



# verpflichtet

Mit Vitrinenbau und Lichttechnik höchster Güte setzt BÖHM Objekte aus früheren Epochen sowie aktuelle Raritäten in Szene und sorgt zugleich für deren bestmöglichen Schutz. Museen von internationalem Rang vertrauen seit über 30 Jahren auf Lösungen von BÖHM für ihre wertvollsten Exponate. GLAESER übernimmt im Zuge der Nachfolgeregelung das Unternehmen Böhm Präsentationstechnik GmbH. Eine Erfolgsgeschichte geht weiter.



Böhm Präsentationstechnik GmbH  
Im Grund 16, Dättwil, CH 5405 Baden  
T +41 56 483 36 66  
[info@boehm-praesentationstechnik.ch](mailto:info@boehm-praesentationstechnik.ch)  
[www.boehm-praesentationstechnik.ch](http://www.boehm-praesentationstechnik.ch)



## Nachfolge geregelt

Seit über 30 Jahren engagieren sich Inhaber Friedhelm Klaedtke und sein Team dafür, dass Raritäten und konservierte Exponate den höchstmöglichen Schutz erhalten und zugleich attraktiv präsentiert werden. Ein Nischenmarkt, in welchem BÖHM einen ausgezeichneten Ruf genießt, ganz besonders bei international renommierten Museen.

Friedhelm Klaedtke hielt rechtzeitig Ausschau nach Lösungen für die Nachfolgeregelung. Zur Freude von GLAESER fiel seine Wahl auf unsere Firma. Wir dürfen die Tradition von BÖHM weiterführen. «Es ist ein grossartiges Gefühl, die Firma auch in Zukunft in guten Händen zu wissen», verrät

Friedhelm Klaedtke, der auch künftig Projekte zusammen mit GLAESER betreuen wird. Alle Arbeitsplätze sind gesichert, der offizielle Firmensitz verschiebt sich von Tägerwilen nach Baden, die Böhm Präsentationstechnik GmbH wird weiterhin als eigenständiges Unternehmen auf dem Markt agieren. GLAESER heisst die neuen Team-Mitglieder willkommen an Bord.

Seit jeher ist GLAESER auch für Institutionen wie beispielsweise das Landesmuseum tätig. Dadurch haben BÖHM und GLAESER grosses Synergiepotenzial, wovon jedes Ausstellungs- und Szenografie-Projekt profitieren wird.



## Vitrinenbau von BÖHM

**Die Kernkompetenz:** Objekte präsentieren und zugleich bewahren. Vitrinen von BÖHM bieten höchsten konservatorischen Schutz für rare und wertvolle Exponate. Die durchdachte Konstruktion vereinfacht Unterhalt und Wartung.



## Lichttechnik von BÖHM

**Glasfaser-Beleuchtung:** Kaltlicht für konservierte Exponate. Die Eigenschaften und Vorteile von Glasfaser-Beleuchtungen kommen insbesondere bei konservierten Exponaten zum Tragen. Kaltlicht mit entsprechenden Filtern ist zu 100% frei von UV- und Infrarotstrahlung. Kombiniert mit unserer raffinierten Vitrinenbauweise sind die gezeigten wertvollen Objekte optimal vor jeglichen Umwelteinwirkungen geschützt.

**LED-Beleuchtung:** Frei von UV-Strahlung. Der Einsatz von LED-Beleuchtung reduziert die Wärmeabgabe deutlich. Ebenfalls sind LED frei von UV-Strahlung. Dies bei guter Farbwiedergabe, niedrigem Energieverbrauch und langer Lebensdauer. Optimal für die Präsentation von Kunstwerken, Uhren oder ihren wertvollen Original-Objekten.

**BÖHM, eine Kompetenz von GLAESER**



**Glaeser Wogg AG** Im Grund 16, Dättwil, CH 5405 Baden, T +41 56 483 36 00, F +41 56 483 36 99, info@glaeser.ch, www.glaeser.ch  
**Succursale Suisse romande** Route de Prilly 23, CH 1023 Crissier, T +41 21 501 74 00, crissier@glaeser.ch, www.glaeser.ch



# Szenografie Innenarchitektur Ausstellung Lichtgestaltung

## Dem Original verpflichtet

Vitrinen von Böhm bieten höchsten konservatorischen Schutz für rare und wertvolle Exponate. Zugleich sind unsere Vitrinen modern und attraktiv.

[www.boehm-praesentationstechnik.ch](http://www.boehm-praesentationstechnik.ch)

BÖHM, eine Kompetenz von **GLAESER**

**B · H · M** PRÄSENTATIONSTECHNIK

Vitrinenbau und  
Lichttechnik auf  
höchstem Niveau